

4. Zwischenbericht

GESUNDER START INS LEBEN

Foto: Noy Promsouvannh/Plan International

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt wollen wir die gesundheitliche Situation von Müttern und Kleinkindern in drei Distrikten der Provinzen Oudomxay und Salavan verbessern. Denn in den entlegenen Dörfern der Projektregionen ist der Weg zur nächsten Gesundheitsstation weit. Die meisten Frauen bringen ihre Kinder zu Hause zur Welt, ohne medizinische Betreuung. Deshalb bauen wir drei neue Gesundheitszentren und erweitern acht bestehende Einrichtungen um Mutter-Kind-Stationen. So erhalten Schwangere, Mütter und Kinder einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung.

Um die Hygienesituation zu verbessern und Krankheiten vorzubeugen, erhalten alle elf Gesundheitszentren sowie drei Gemeinden neue Wasseranschlüsse, Sanitäranlagen und Waschgelegenheiten. Weil Schwangere und Kinder häufig unter Mangelernährung leiden, schulen wir Geburtshelferinnen, damit sie Ernährungs- und Hygieneberatungen sowie Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangeren durchführen. So erfahren Mütter mehr über die Bedeutung des Stillens und wie sie sich und ihre Kinder gesund ernähren können. Von den Projektmaßnahmen profitieren rund 41.000 Kinder unter fünf Jahren sowie mehr als 208.000 Einwohnerinnen und Einwohner in den Provinzen Salavan und Oudomxay.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Bauarbeiten an zwei Gesundheitszentren sowie vier Mutter-Kind-Stationen
- Ausstattung von fünf Gesundheitseinrichtungen mit medizinischen Geräten und Mobiliar
- Schulungen für Geburtshelferinnen und -helfer zur Nutzung medizinischer Geräte sowie zur gesundheitlichen Versorgung von Schwangeren, Neugeborenen und Kleinkindern
- Mobile Gesundheitsversorgung und Beratungen in 56 Projektgemeinden



PROJEKTREGIONEN:

Oudomxay und Salavan

PROJEKTLAUFZEIT:

März 2017 – Februar 2020

BERICHTSZEITRAUM

September 2018 – Februar 2019

ZIELE:

- verbesserte Gesundheitsdienste für Mütter und Kleinkinder
- Verhinderung von Mangelernährung
- Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung

MASSNAHMEN:

- Neubau von 3 Gesundheitszentren inklusive Mutter-Kind-Stationen
- Bau von Mutter-Kind-Stationen in 8 bestehenden Gesundheitszentren
- Ausstattung der 11 Gesundheitszentren mit Mobiliar, medizinischen Geräten und Medikamenten
- Ausbau der Wasser- und Sanitärversorgung
- Schulungen für Geburtshelferinnen und Gesundheitspersonal

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Bau und Ausstattung von Gesundheitszentren

In den Gemeinden Namphoun und Pachoudon laufen die Bauarbeiten für zwei neue Gesundheitszentren. In vier Gemeinden (Phouxae, Pakham, Adeu und Beungxay) werden Mutter-Kind-Stationen errichtet. Die fünf Gesundheitseinrichtungen, die bereits fertig gestellt werden konnten, wurden inzwischen mit medizinischen Geräten und Mobiliar ausgestattet. Hierzu zählten Betten, Ultraschall- und Sauerstoffgeräte sowie Babywärmelampen.

Gesunde Mütter und Kleinkinder

Zur effektiven Nutzung der neuen medizinischen Ausstattung führten wir im Januar 2019 dreitägige Trainings für das Personal der Gesundheitszentren von Phonxay and Phouviengxay durch. Dabei lernten die Geburtshelferinnen und -helfer, wie sie Ultraschall-, Beatmungs- und Reanimationsgeräte anwenden und die Brutkästen für Neugeborene nutzen.



Vor dem Gesundheitszentrum in Phonxay warten Schwangere und Mütter mit ihren Kindern auf Untersuchungen.



Auch nach der Geburt ihrer kleinen Tochter besucht Keophet regelmäßig das Gesundheitszentrum. Dort lässt sie die Gesundheit ihrer Tochter kontrollieren und die notwendigen Impfungen vornehmen.

„Als das Gesundheitspersonal mir sagte, dass mein Körper noch nicht ausgereift für eine Schwangerschaft ist, bekam ich große Angst“, erzählt die 17-jährige Keophet. „Ich merkte, dass auch mein Mann sich Sorgen machte. Nachdem ich aber einige Vorsorgeuntersuchungen im neuen Gesundheitszentrum gemacht hatte, war ich zuversichtlich. Die medizinische Ausrüstung und die Hygiene in dem neuen Gebäude haben mich sehr beeindruckt. Auch dass es genügend Räume für die Mütter und Kinder gibt, die auf den Arzt warten, ist praktisch. Außerdem bieten die Räume mehr Privatsphäre, wenn der Arzt die Untersuchungen macht.“

Um die Geburtshelferinnen und -helfer bei ihrer Arbeit zu unterstützen, fanden im Oktober 2018 Fortbildungen in drei Gesundheitszentren statt. Dabei ging es vor allem um die medizinische Versorgung von Neugeborenen. In zehn Gesundheitszentren führten wir zudem Auffrischungstrainings zur Ernährung von Neugeborenen und Kleinkindern durch.

Für eine bessere Beobachtung der Gesundheit von Mutter und Kind während der Schwangerschaft und in den ersten vier Lebensjahren des Kindes stellte unser lokaler Partner PFHA (Promotion of Family Health Association) Gesundheitshefte bereit. Diese erhalten Schwangere bei ihrer ersten Vorsorgeuntersuchung. Bei jeder weiteren Untersuchung werden dort Angaben zum Gesundheitsstatus der werdenden Mutter, Informationen zur Geburt sowie zur gesundheitlichen Entwicklung des Kindes eingetragen.

Mobile Gesundheitsversorgung in den Gemeinden

Im Rahmen der mobilen Gesundheitsversorgung führen Geburtshelferinnen und -helfer Vorsorgeuntersuchungen und Beratungen für Schwangere und Mütter von Kleinkindern durch. Dabei informieren sie die Frauen über die gesundheitliche Betreuung rund um die Geburt sowie Hygiene, Kindergesundheit, Stillen und Ernährung. Zwischen September 2018 und Februar 2019 besuchten die Geburtshelferinnen und -helfer 56 Dörfer und führten dort Untersuchungen bei 3.908 Personen, darunter 953 Kindern unter 2 Jahren, durch.

Für dieses Projekt wurden die Mittel bereits vollständig eingeworben.
Möchten Sie ein anderes Plan-Projekt unterstützen?
Dann kommen Sie gerne auf uns zu.